

## "Wie ein Vogel im Baum"

oder

Ist Wolfgang Glechner doch ein Naturalist?

Der akribische Zeichner Wolfgang Glechner, den ich schon sehr lange kenne und schätze, überrascht mich bei unserem Gespräch über seine Wasserbauwerke-Radierungen mit der Feststellung "Da möchte ich wie ein Vogel im Baum sitzen und alles beobachten". Gemeint ist ein Baum aus seiner Radierung "Aquädukt Mödling", das Schloss mit dem Aquädukt unterhalb in einer üppigen Waldlandschaft.

Ist also der Naturalist Glechner - was ich schon immer vermutet habe - eigentlich ein Romantiker oder zumindest ein romantischer Realist? Und tatsächlich hat er eine Nähe zu den Zeichnern der romantischen Epoche nach 1800, wobei die Romantik ja nie ein verbindlicher Stil sondern immer eine verhalten emotionale, anti-formalistische Herangehensweise an die Kunst war. Das Charakteristikum der Romantik "einer stimmungsvollen Nähe zu Natur und Landschaft" (Dumont's Lexikon der Kunst) gilt auch für Glechners Zyklus der Wasserbauwerke. Das machen zum Beispiel seine Radierungen "Wasserschloss Stixenstein" oder "Kaiserbrunnen" deutlich. Und bei der "Fuchspassquelle" biegen sich geradezu gespenstig zwei Weiden im Vordergrund. Bei dieser Radierung wird aber auch seine Neigung zum gebogenen (romantischen, nicht geraden) Radierstrich deutlich. Und romantisch ist auch sein stimmungsvoller, nächtlicher Hochstrahlbrunnen auf seiner formal sehr gelungenen Schwarzenbergplatz-Radierung. Seine Nähe zur historischen Romantik und dem damit verbundenen

Realismus bringt der Künstler aber auch selbst mit seiner programmatischen Aussage "Wer den Rat der Natur sucht, dem steht sie immer zu Diensten. Ich habe jenen Moden nie vertraut, die mir diese Lehrmeisterin ausreden wollten und habe lieber ihrem Rat Gehör geschenkt" zum Ausdruck.

Die künstlerische Vielseitigkeit W. G.'s zeigt sich auch in der coolen, in einem stahlharten Blauton gedruckten "Pumpwerk"-Radierung oder in dem architekturarchäologischen Blatt "Speicher Meiselmarkt im Umbau", gedruckt in einem erdigen Brauntönen, oder, bei einigen Drucken, in Schwarz. Der Drucker Glechner - das heißt, die druckgrafischen Blätter sind alle von ihm selbst gedruckt - variiert beim Drucken je nach Motiv und Atmosphäre des Blattes die Druckfarbe.

Im Zentrum seines Zyklus stehen bekannte Bauwerke, die in direkter Verwaltung der Wiener Wasserwerke sind, so auch der Wasserturm in Favoriten und die Alte Schieberkammer im 15. Bezirk, die ich beide als markante Wiener Ausstellungsorte schätze und wo ich schon manche bemerkenswerte Ausstellung eröffnet habe. Abschließend möchte ich betonen, dass der hier vorgelegte Zyklus von Wasserbauwerken für mich eine interessante Künstlerreise durch österreichische Architektur und Natur ist.

Dieter Schrage

## Wolfgang Glechner

geb. 1951 in Hochburg-Ach, Oberösterreich  
lebt seit 1976 in Wien.

lernt zeichnen bei  
A.P. Weber und Helmut Huber.

seit 1985 zahlreiche Ausstellungen  
öffentliche und private Ankäufe und Aufträge  
1992 Auszeichnung "anlässlich Stefan  
Zweig".

Neben den Landschaftsradierungen und  
Federzeichnungen weitere Schwerpunkte in  
Malerei, Buchillustration und interaktiver  
Zeichentrick-Computeranimationen.

## Publikationen

"Ungebetene Gäste", Thomas Trenkler in  
"Wiener", Nov. .92

"Idylle und Aggression - ein Porträt des  
Malers Wolfgang Glechner", Wolfgang  
Bandion in "Academia" 2/97

"Urbane Beheimatung - Zeichnung und  
Druckgraphik von Wolfgang Glechner" von  
Wolfgang Bahr, "Wiener Kunsthefte -  
Zeitschrift für Druckgraphik" 2000/2

"Zwei Päpste auf Reisen - ein gelungener  
Zeichnungen Zyklus von Wolfgang Glechner"  
von Dieter Schrage, "Wiener Kunsthefte-  
Zeitschrift für Druckgraphik, 2002/2)

"Black and White-Gallery" in "Tinctur",  
Amsterdam-Graz-Wien, 2005

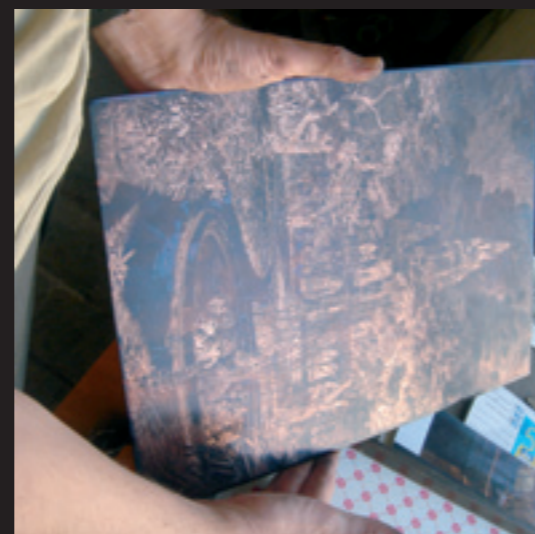
W.G. schreibt auch Texte über Kunst  
"Hans Fronius - das druckgraphische Werk",  
Wiener Kunsthefte 2000/2

"Warum sind Künstler unbequem",  
"Wienzeile" 2000/2

"Ein akademischer Maler und Anstreicher -  
der Zeichner Helmut Huber", "Die Bunte  
Zeitung", 2006



radierung vor dem Rathausbrunnen



vor der Aetzung



die radierte Kupferplatte vor dem Säurebad



der erste Druck

Titelbild: Wien an *die* Donau

Magistrat der Stadt Wien – MA 31 - Wiener Wasserwerke

Grabnergasse 4-6, A-1060 Wien

Telefon: 01/599 59-0, FAX: 01/599 59-7231  
E-Mail: post@m31.magwien.gv.at  
Internet: www.wienwasser.at

Gestaltung: Fritz Schmalzbauer  
Radierungen: Wolfgang Glechner  
Druck: ??, Auflage: 4.000 Stück

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe "Ökokauf Wien".

